RAÚL DE LA FUENTE & DAMIAN NENOW

# ANOTHER DAY OF LIFE

NACH DEM GLEICHNAMIGEN BUCH VON
RYSZARD KAPUŚCIŃSKI





RAÚL DE LA FUENTE & DAMIAN NENOW

# ANOTHER DAY OF LIFE

NACH DEM GLEICHNAMIGEN BUCH VON
RYSZARD KAPUŚCIŃSKI

### DEMNÄCHST IM KINO

#### VERLEIH

Pandora Film Medien GmbH Lamprechtstraße 11a 63739 Aschaffenburg Tel.: 06021 150 66-0 Fax: 06021 150 66-19 verleih@pandorafilm.com

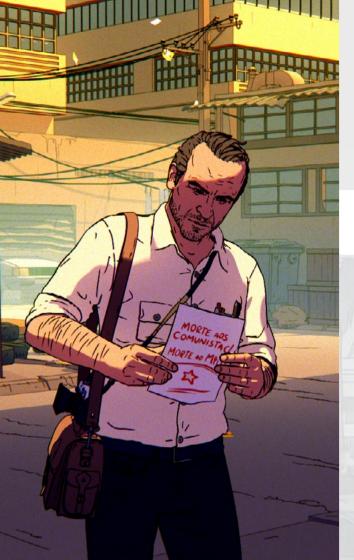
#### **TECHNISCHE DATEN**

Laufzeit: 85 Minuten Originalfassung mit deutschen Untertiteln Deutsche Fassung Farbe Format 1:2,35 Cinemascope

www.anotherdayoflife.com www.facebook.com/anotherdayof life

### PRESSEBETREUUNG

boxfish films
Karen Rudolph
Raumerstraße 27
10437 Berlin
Tel.: 030 44044 751
Fax: 030 3646 2629
rudolph@boxfish-films.de



### + KURZINHALT

Warschau, 1975. Ryszard Kapuściński (43) ist ein brillanter Journalist und ein Idealist. In der polnischen Presseagentur überzeugt er seinen Chef, ihn nach Angola zu schicken, wo am Vorabend der Unabhängigkeit des Landes ein blutiger Bürgerkrieg tobt. Vor Ort erlebt er die schmutzige Realität des Krieges und entdeckt eine ihm bisher unbekannte Hilflosigkeit. Seine Reise führt ihn mitten hinein in einen Ort der Verlorenheit. Angola wird ihn für immer verändern: Als Reporter verließ er Polen, als Schriftsteller kehrt er zurück.

# + ÜBER DEN FILM

ANOTHER DAY OF LIFE ist die packende Geschichte der dreimonatigen Reise des berühmten polnischen Reporters Ryszard Kapuściński durch das kriegszerstörte Angola. Der Film basiert lose auf Motiven des Romans "Another Day of Life" (Wieder ein Tag Leben), in dem Kapuściński mit seismografischer Sensibilität und detailgenauem Blick seine Erfahrungen während des Bürgerkriegs verarbeitet hat.

Seine Weltpremiere feierte ANOTHER DAY OF LIFE im Mai 2018 auf dem 71. Filmfestival von Cannes in der Reihe Official Selection (Out of Competition).

Kapuścińskis Reise beginnt im Jahr 1975 in Luanda, der Hauptstadt Angolas. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich das Land – beflügelt durch den Erfolg der portugiesischen Nelkenrevolution im Jahr zuvor – mitten im Prozess der Entkolonialisierung von Portugal und unmittelbar vor der Erklärung der Unabhängigkeit des Landes. Eilig fliehen portugiesische Staatsangehörige aus den wohlhabenderen Vierteln Luandas und packen hastig ihre Habseligkeiten in hölzerne Kisten. Geschäfte schließen, schrittweise verschwinden Polizeikräfte aus dem öffentlichen Leben, Berge an Müllsäcken beginnen sich in allen Vierteln zu stapeln. Von seinem Stützpunkt im überfüllten Hotel Tivoli aus beobachtet Kapuściński die sich leerende Stadt und telegrafiert täglich Berichte an die polnische Presseagentur PAP.

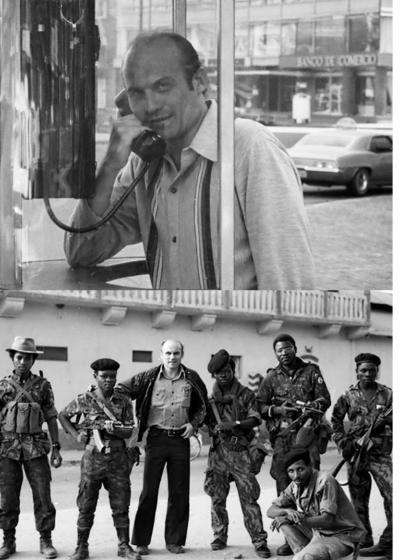




In den letzten Monaten vor der Unabhängigkeitserklärung Angolas kämpfen unterschiedlichste Splittergruppen um die Macht der künftigen Republik. Nach gründlicher Überlegung entscheidet sich Kapuściński, an die Frontlinien des Kriegsgeschehens zu reisen, um als erster Reporter täglich von den Hintergründen des Konflikts zu berichten. An der Front arbeitet er unter immensem Druck, sein Alltag wird beherrscht von Terror und Einsamkeit. Sich durch die Kriegszonen zu bewegen, gleicht für ihn einem russischem Roulette. Schon der falsche Gruß an einem der zahlreichen Checkpoints kann den Tod bedeuten.

Der angolanische Bürgerkrieg wird für Kapuściński schnell zu mehr als einem Kriegsschauplatz, über den es zu berichten gilt. Mit der Guerillera Carlotta und General Farrusco – zwei für ihn sehr prägenden Menschen, die er während seiner Reisen an die Front trifft – bekommt der Krieg für Kapuściński ein menschliches Gesicht. Als Autor verspürt er zunehmend einen inneren Konflikt, der es ihm unmöglich macht, lediglich als passiver Beobachter über die Ereignisse um ihn herum zu berichten. Kritisch hinterfragt er seine Rolle als Kriegsreporter und die eigene journalistische Unparteilichkeit. Er spürt: Um die wahre Geschichte Angolas zu erzählen, muss er einen tiefgreifenden Wandel durchlaufen und die Grenzen der Reportage um die Mittel der Literatur ausweiten.





"Kapuściński hat mit seinem zärtlich komponierten Buch dem Kontinent (Afrika) die ihm gebührende Sprache gegeben."

"Kultureller Grenzgänger." LETTRE

LITERATURKRITIK.DE

"Die Hingabe an die Sache der Menschen zeichnet seine Reportagen von den Krisenherden der Welt aus."

# + RYSZARD KAPUŚCIŃSKI - BIOGRAFIE

Ryszard Kapuściński wurde am 4. März 1932 in Pinsk geboren. 1945 übersiedelte seine Familie nach Warschau, wo er Geschichte an der dortigen Universität studierte. Von 1956 bis 1981 arbeitete er als Auslandskorrespondent für die polnische Presseagentur PAP, vornehmlich in Asien, Lateinamerika und Afrika, wo er Dutzende von Aufständen, Bürgerkriegen und Revolutionen miterlebte. Seit 1981 lebte Ryszard Kapuściński als Journalist und Schriftsteller wieder in Warschau. Ryszard Kapuściński zählte zu den bedeutendsten Journalisten der Gegenwart und wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 1994 mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung und 1999 mit dem Hanseatischen Goethe-Preis der Alfred-Toepfer-Stiftung in Hamburg. Im Dezember 1999 wurde Ryszard Kapuściński von der renommierten Fachzeitschrift "Press" zum Polnischen Journalisten des Jahrhunderts gewählt. Er starb am 23. Januar 2007 in Warschau.

Bis heute genießt der Autor der Werke "The Emperor", "The shadow of the sun", "Imperium" und "The soccer War" international den Ruf als Schöpfer einer besonderen Art der literarischen Reportage, einer "atemberaubenden Mixtur aus Reportage und Kunst" (Salman Rushdie). Kapuściński arbeitete als Auslandskorrespondent für die polnische Presseagentur PAP vornehmlich in Afrika, Lateinamerika und Asien. Sein Werk genießt bis heute weltweit höchstes Ansehen und wurde in über 30 Sprachen übersetzt. Kapuściński bezeichnete ANOTHER DAY OF LIFE als exemplarisch für sich selbst:

"ANOTHER DAY OF LIFE ist zutiefst persönlich. Es geht darin nicht um Krieg oder die Kriegsparteien, es geht um die Beschreibung des Gefühls der Verlorenheit, um das Unbekannte, die Unsicherheit des eigenen Schicksals. Oftmals befinden wir uns in einer Situation, in der wir sicher sind, den Fängen des Todes dieses Mal nicht zu entkommen. Und dann wachen wir am nächsten Tag doch wieder auf und sagen uns: OK, das war wieder ein Tag Leben und der nächste wartet schon."



## + CONFUSÃO

Das Angola der Siebzigerjahre erscheint im Film als Spielball internationaler Politikinteressen, der Krieg dort als Stellvertreterkonflikt des Kalten Krieges. ANOTHER DAY OF LIFE verbindet die verworrene Gemengelage der Weltpolitik mit dem Schicksal und den persönlichen Geschichten ganz "gewöhnlicher" Menschen in Angola und den Frontkämpfern des Guerillakrieges.

Ryszard Kapuściński bemüht sich als Reporter zunächst um eine nüchterne Berichterstattung der Situation in Angola an die PAP. Ein nur scheinbar einfaches Unterfangen in einem von permanenter Spannung gequälten Land, dessen Bevölkerung sich paralysiert fühlt. Ein Gefühl, das Kapuściński mit den Menschen vor Ort teilt und das er mit einem in Angola allgegenwärtigen Begriff beschreibt: confusão.

"Confusão ist ein Schlüsselwort, ein Synthesewort, ein Alleswort. In Angola hat es eine spezifische Bedeutung und ist eigentlich unübersetzbar. Vereinfacht heißt confusão Verwirrung, Durcheinander, Zustand der Anarchie und Unordnung. Confusão bedeutet eine Situation, die von Menschen hervorgerufen wurde, die dann die Kontrolle und Herrschaft über sie verloren und dadurch selber zu Opfern der confusão wurden. (...)

Der Zustand der confusão lässt sich nicht mit einem Schlag beenden, in einem Augenblick liquidieren. Wer hier übertriebenen Eifer an den Tag legt, verfällt selber in confusão. Am besten geht man langsam vor und wartet ab. Nach einiger Zeit verliert die confusão an Energie, wird schwächer und löst sich auf. Aus dem Zustand der confusão gehen wir erschöpft hervor, aber auch in gewisser Weise zufrieden, dass wir überlebt haben. Und wir sammeln neue Kräfte für die nächste confusão."



# + STIL & OPTIK

ANOTHER DAY OF LIFE ist ein Hybrid: Ein animierter Dokumentarfilm, zusammengesetzt aus 60 Minuten Animation im Stil einer graphic novel, ergänzt um 20 Minuten dokumentarisches Material. Einige der Handlungsstränge und Charaktere sind fiktiv, andere Abbild realer Zeitzeugen, die direkt in die im Buch beschriebenen Geschehnisse von 1975 verwickelt waren.

In der filmischen Umsetzung von ANOTHER DAY OF LIFE bekommen die animierten Protagonisten ihr reales Abbild in den dokumentarischen Bildern gegenübergestellt.

Die Umsetzung der Animation erfolgte nicht aus originär gezeichnetem Material, sondern aus vorab gedrehten Filmsequenzen mit Schauspielern. Über 200 Illustratoren und Trickfilmzeichner haben an der Realisation des Films mitgewirkt.





## + ANGOLAS BLUTIGE GESCHICHTE

Seit Diego Cão 1482 im Dienst des portugiesischen Königs Johann II. auf der Suche eines Seewegs nach Indien um den afrikanischen Kontinent herum als erster europäischer Seefahrer die Kongo-Mündung erreichte, stand Angola im Zentrum portugiesischer Expansions- und Kolonialisierungsinteressen. Historiker schätzen die Zahl der Sklaven, die aus dem Gebiet des heutigen Angola verschifft wurden, auf rund drei bis vier Millionen Menschen.

Bereits vor der Nelkenrevolution in Portugal gab es diverse angolanische Unabhängigkeitsbewegungen, die sich 1953 zur "Movimento Popular de Libertação de Angola" (MPLA, Volksbewegung zur Befreiung Angolas) zusammenschlossen und eine Loslösung von Portugal forderten. Entscheidende Schritte zu einer wirklichen Unabhängigkeit Angolas konnten aber erst nach dem Zusammenbruch der Diktatur Salazars in Portugal und dem Versprechen des portugiesischen Revolutionskomitees eingeleitet werden, die Kolonien – darunter auch Angola – in die Unabhängigkeit zu entlassen.

1974 beschlossen die drei maßgeblichen angolanischen Unabhängigkeitsgruppierungen MPLA, FNLA und UNITA gemeinsam mit der neuen portugiesischen Regierung die Unabhängigkeit Angolas – eines Landes, das geprägt war von einer künstlichen, kolonial geprägten Struktur und einer bunt gemischten Bevölkerung verschiedener Nationen, Volks- und Stammeszugehörigkeiten. Im Angesicht einer baldigen Unabhängigkeit verstrickten die unterschiedlichen Parteien und Gruppierungen Angola in einen Kampf um die künftige Macht im Land – und in einen blutigen Bürgerkrieg.

ANOTHER DAY OF LIFE ordnet die im Film beschriebenen Geschehnisse in den übergeordneten Kontext der Ära nach dem Zweiten Weltkrieg ein – in eine Zeit, die bestimmt wurde vom Konflikt zwischen den USA und der Sowjetunion, dem Zusammenbruch der Vorkriegsweltordnung und der Entkolonialisierung. In dieser Postkolonialzeit musste Angola einen eigenen Weg suchen und sich einer Realität stellen, die von Armut, Verwüstung, Unterentwicklung, Stammeskonflikten und nicht zuletzt vom Stellvertreterkrieg der Mächte des Kalten Krieges bestimmt war. Nach Korea und Vietnam und noch bevor Afghanistan zum Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen den Weltmächten wurde, waren die USA und die Sowjetunion in Angola aktiv in feindliche Auseinandersetzungen verwickelt. Kuba entsandte Truppenkontingente zur Unterstützung einer kommunistischen Revolution, während südafrikanische Soldaten schwerbewaffnet und offiziell von den USA unterstützt an der Südgrenze Angolas auf den richtigen Moment zur Invasion warteten. Auf diese Situation traf Kapuściński bei seiner Ankunft in der Hauptstadt Luanda im September 1975.



# + INTERVIEW - RAÚL DE LA FUENTE

2015 war Raúl de la Fuentes Film "Minerita" in der Auswahl für den Oscar in der Kategorie "Bester Dokumentar-Kurzfilm". Im Jahr zuvor gewann der Film den "Goya Award" der spanischen Filmakademie. Insgesamt wurde "Minerita" auf über 140 Festivals gezeigt und mit 45 internationalen Preisen ausgezeichnet. De la Fuentes erster Langfilm "Nomada TX" gehörte 2007 mit 17 Preisen und mehr als 150 Einladungen zu Filmfestivals zu den höchst dotierten spanischen Dokumentarfilmen.

Wie kam es zu der Idee, über Ryszard Kapuściński einen Film zu machen? Und warum haben Sie sich für dieses Buch von ihm, ANOTHER DAY OF LIFE, entschieden? ANOTHER DAY OF LIFE kam mir im Sommer 2008 in den Sinn. Schon seit meiner Jugend habe ich Kapuściński verehrt. Immer wieder habe ich seine Bücher gelesen, geradezu gierig verschlungen. Dieser bildhafte Schreibstil! Meine Lieblingsbücher von ihm waren die über den afrikanischen Kontinent. Jedes von Kapuścińskis Büchern war auch für mich wie ein neues Abenteuer, wie eine neue Reise. Ich habe in ihnen etwas gesehen, das über den geschriebenen Text hinausging. Für mich waren das "bewegte Bilder", eben das, was man Film nennt. Ich wollte mit ANOTHER DAY OF LIFE erreichen, dass das Publikum das nachempfindet, was ich beim Lesen von Kapuścińskis Texten fühlte.

Was war für Sie die größte Herausforderung in der Umsetzung? Ich habe Regie bei einem Animationsfilm geführt, der dokumentarische Bilder der realen Personen mit einschließt. Das war die eigentliche Herausforderung: Einen einzigartigen, poetischen und in sich schlüssigen Film zu machen, in dem sich Animation und Dokumentarisches ergänzen. Es gibt keine Grenze zwischen den beiden Genres. Wir haben ein innovatives Hybridformat geschaffen.

Wie ist es Ihnen gelungen, die Zeitzeugen der Geschehnisse 40 Jahre später zu finden? Ich bin zweimal, 2011 und 2015, auf der Suche nach Personen des Buches nach Angola gereist. Und tatsächlich haben wir sie gefunden: den Reporter Artur Queiroz und den General Farrusco. In Angola ist es uns auch gelungen, die Schwester von Carlotta aufzuspüren sowie einen weiteren angolanischen Journalisten, der ebenfalls an der Front war. Ich machte die gleiche Reise wie vor mir Kapuściński, ich folgte seinen Spuren und versuchte mit den gleichen Leuten zu sprechen, die er 1975 getroffen hatte. Auch nach Lissabon, Warschau, Barcelona und Havanna sind wir auf der Suche nach wichtigen Personen aus Kapuścińskis Buch gereist.



### + INTERVIEW - DAMIAN NENOW

2005 trat Damian Nenow dem Team von Platige Image bei. Seinen Abschluss machte er auf der Nationalen Filmschule in Łodź. Nenow hat bei drei Kurzfilmen Regie geführt: "The Aim" ( 2005 ), "The Great Escape" ( 2006 ), und "Paths of Hate" ( 2010 ). Letzterer wurde auf über 90 Filmfestivals gezeigt und bekam mehr als 25 Auszeichnungen. 2011 führte er Regie bei "City of Ruins", einer vom Museum des Warschauer Aufstandes beauftragten animierten Dokumentation. Zwei Jahre später folgte der Werbespot "Hunger is a Tyrant" im Auftrag der UN-Initiative "Zero Hunger". In ANOTHER DAY OF LIFE war er für die Regie der 3D-Animation verantwortlich.

Was ist das Besondere an der Mischung aus 3D-Animation und Dokumentation in ANOTHER DAY OF LIFE? Die Innovation liegt in der Verbindung dieser beiden Techniken zu einem homogenen Arrangement. Beide Ebenen haben unterschiedliche Bedeutungen, verschiedene Erzählbögen, sind aber dennoch gleich wichtig für die darüber liegende Struktur des Films. Meist werden Animationen in anderen Dokumentationen für die Veranschaulichung von schwierigen Sachverhalten oder Geschehnissen verwendet. Karten, Charts und Diagramme dienen dazu, Daten und politische oder ökonomische Inhalte zu vereinfachen und zu erklären. Wenn aber eine reale Person mitten in einem animierten Dialog in Fleisch und Blut auftaucht und da weitermacht, wo der illustrierte Teil aufgehört hat, dann wird die Animation plötzlich sehr real und hat sehr viel mehr Tiefe.

Vom technischen Standpunkt aus betrachtet, was bedeutet die Produktion eines solchen Films? Wir haben die ganze Bandbreite an Tricks aus Comics und Grafik genutzt, dazu kam der Schnitt und ein echtes Set mit realen Darstellern, deren Gesten und Bewegungen dann später in die animierten Szenen übertragen wurden. Wir haben das Beste aus zwei Welten genutzt und miteinander kombiniert. Echtes Spiel, Schnitt, Kameraführung – was ja normalerweise in einer Animation nicht gebraucht wird – gemischt mit stilisierter Animation und dokumentarischem Filmmaterial.



### + PRODUKTION

#### PLATIGE FILMS - POI FN

Das polnische Animationsstudio Platige Image ist spezialisiert auf Spots für Werbung, Kunst, Film und Erziehung. In den Projekten von Platige kommen computergenerierte Bilder, 3D-Grafiken und digitale Bildeffekte zum Einsatz. Gegründet wurde Platige Image 1997 von Jarosław Sawko und Piotr Sikora in Warschau.

Filmografie (Auszug): THE CATHEDRAL (Kurzfilm, 2002, Regie: Tomek Bagiński), FALLEN ART (Kurzfilm, 2004, Regie: Tomek Bagiński), THE ARK (Kurzfilm, 2007, Regie: Grzegorz Jonkajtys) www.platige.com

#### KANAKI FILMS – SPANIEN

Kanaki Films wurde 2009 im baskischen Donostia (San Sebastian) von Regisseur Raúl de la Fuente und der Produzentin Amaia Remírez gegründet und hat sich auf die Produktion kreativer Dokumentarfilme für den internationalen Markt spezialisiert.

Filmografie (Auszug): Minerita (2015, Regie: Raúl de la Fuente), I Am Haiti (2014, Regie: Raúl de la Fuente), Black Virgin (2012, Regie: Raúl de la Fuente), A Luta Continua (2013, Regie; Raúl de la Fuente)

www.kanakifilms.com

### + CO-PRODUKTION

### WÜSTE FILM - DEUTSCHLAND

Wüste Film wurde 1989 in Hamburg gegründet. Mitbegründer Stefan Schubert ist geschäftsführender Gesellschafter sowohl der Wüste Film in Hamburg und Berlin als auch der Wüste Film West in Köln. Insgesamt hat die Wüste-Gruppe über 50 Spiel- und Dokumentarfilme verschiedenster Genres produziert. Filmografie (Auszug): Du hast es versprochen (2012, Regie: Alexandra Schmidt), Ein Tick anders (2011, Regie: Andi Rogenhagen), Die Tür (2009, Regie: Anno Saul), Emmas Glück (2006, Regie: Sven Taddicken), Gegen die Wand (2004, Regie: Fatih Akin), Kurz und schmerzlos (1999, Regie: Fatih Akin), Wasteland (1997, Regie: Andrei Schwartz)

#### WALKING THE DOG - BFI GIFN

Walking The Dog wurde 1999 von den Produzenten Anton Roebben und Eric Goossens als unabhängiges Animationsstudio gegründet.

Filmografie (Auszug): ÜBERFLIEGER - KLEINE VÖGEL, GROSSES GEKLAPPER (2016, Regie: Toby Genkel und Reza Memari), JACK UND DAS KUCKUCKSUHRHERZ (2014, Regie: Mathias Malzieu and Stéphane Berla), PINOCCHIO (2013, Regie: Enzo D'Alò), THE CONGRESS (2013, Regie: Ari Folman), DER TAG DER KRÄHEN (2012, Regie: Jean-Christophe Dessaint), EIN MONSTER IN PARIS (2011, Regie: Bibo Bergeron), BRENDAN UND DAS GEHEIMNIS VON KELLS (2009, Regie: Tom Moor), DAS GROSSE RENNEN VON BELLEVILLE (2003, Regie: Sylvain Chomet)

www.walkingthedog.be

#### ANIMATIONSFABRIK - DEUTSCHLAND

Die in Hamburg ansässige, auf VFX und Animation spezialisierte Animationsfabrik wurde 2000 gegründet.

Filmografie (Auszug): Käpt'n Blaubär (1999, Regie: Hayo Freitag), Lauras Stern (2004, Regie: Thilo Graf Rothkirch und Piet De Rycker), Kleiner Dodo (2007, TV-Serie) www.animationsfabrik.de

### **PUPPETWORKS** – UNGARN

Das digitale Animationsstudio Puppetworks mit Sitz in Budapest wurde 2009 von einem Team ungarischer 3D-Künstler gegründet.

Filmografie (Auszug): KINGSGLAIVE: FINAL FANTASY XV (2016, Regie: Takeshi Nozue), THE TALE OF MOMONGA

www.puppetworks.eu



### + CREDITS

Regie: Raúl de la Fuente & Damian Nenow

Buch: Raúl de la Fuente, David Weber, Amaia Ramirez Nach dem gleichnamigen Buch von: Ryszard Kapuściński

Produktion: Platige Films (PL) & Kanaki Films (ES) In Co-Produktion mit: Walking the Dog (BE),

Wüste Film (D), Animationsfabrik

In Zusammenarbeit mit: NDR und ARTE

Redaktion: Ulrike Dotzer Art Director: Rafal Wojtunik

Kamera: Gorka Gomez-Andreu (AEC), Raúl de la Fuente

Ton/Sound Design: Oriol Tarragó

Schnitt: Raúl de la Fuente

Musik: Mikel Salas

Gefördert von: Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Eurimages

Alle Zitate aus dem Buch: Ryszard Kapuściński – WIEDER EIN TAG LEBEN Eichborn AG, Frankfurt am Main, April 2007

www.facebook.com/anotherdayoflife www.anotherdayoflife.com



































